

Schülergenossenschaft – Inhaltsideen mit wohnungsgenossen-schaftlichen Bezug

Service & Alltag im Quartier

Nachbarschaftshilfe light

Inhalte: Einkaufsdienste, Begleitung bei Spaziergängen, Hilfe beim Tragen von Einkäufen für ältere oder bewegungseingeschränkte Menschen.

Ziel: Stärkung des Miteinanders im Quartier, Förderung sozialer Kompetenzen, Unterstützung älterer oder bewegungseingeschränkter Bewohner durch kleine Alltagshilfen.

Kurzbeschreibung

Die Schülergenossenschaft bietet einfache Alltagshilfen wie Einkaufsdienste, Begleitung bei Spaziergängen oder Tragehilfen für ältere oder bewegungseingeschränkte Menschen im Quartier an. Damit wird das soziale Miteinander gestärkt und junge Menschen übernehmen Verantwortung.

Ablauf/Umsetzung

- Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Anfragen (z. B. Briefkasten, Telefon, E-Mail)
- Erfassung der Bedarfe (z. B. Einkäufe, Begleitung, Hilfe beim Tragen)
- Organisation und faire Verteilung der Einsätze im Team
- Rücksprache mit betreuten Personen nach dem Einsatz
- Reflexion und Austausch in regelmäßigen Teamrunden

Zielgruppe

Ältere oder eingeschränkte Bewohner, Schüler als Helfer

Partner

Wohnungsgenossenschaft, Schule, Sozialdienste, Seniorenvertretung

Rolle der Wohnungsgenossenschaft

- Vermittlung von Unterstützungsbedarfen im Quartier
- Bereitstellung eines kleinen Raums oder Infopunktes für Kommunikation
- Ggf. Unterstützung bei Versicherungslösungen für Einsätze

Notizen

Leihservice für Alltagsgegenstände

Inhalte: Organisation einer Verleihstation (z. B. Werkzeug, Bügeleisen, Spiele, Popcornmaschine).

Ziel: Förderung nachhaltigen Konsums, Einnahmen durch kleine Gebühren.

Ort: Im Gemeinschaftsraum oder Hauswartbüro der Genossenschaft.

Kurzbeschreibung

Eine nachhaltige Schülergenossenschaft betreibt eine Verleihstation für selten genutzte Alltagsgegenstände (z. B. Werkzeug, Bügeleisen, Spiele, Popcornmaschine).

Ablauf/Umsetzung

- Bestand erfassen und ggf. Spenden sammeln
- Leihstation im Gemeinschaftsraum oder Hausmeisterbüro einrichten
- Buchungssystem (analog oder digital) entwickeln
- Gebührenmodell aufstellen (symbolische Beiträge für Wartung)
- Ausleihe durch Genossenschaftsmitglieder betreuen

Zielgruppe

Bewohner des Quartieres, Genossenschaftsmitglieder, Jugendliche

Partner

Wohnungsgenossenschaft, Schule, Spender aus dem Quartier

Tipp

Gut sichtbar bewerben (z. B. durch Plakate/Hausaushänge, Mieterrundbrief oder Genossenschaftszeitung), auch „Leih-Events“ zur Einführung anbieten.

Notizen

[illegible]

Nachhaltigkeit & Umwelt

Urban Gardening & Hochbeet-Pflege

Inhalte: Gestaltung und Pflege von Hochbeeten, Insektenhotels oder Wildblumenflächen.

Ziel: Umweltbildung, Aufwertung von Höfen und Gemeinschaftsflächen.

Kurzbeschreibung

Schüler gestalten Hochbeete, Insektenhotels und Blühflächen für mehr Biodiversität und Umweltbildung.

Ablauf/Umsetzung

- Ort und Beetfläche klären
- Anbau und Planung in Zusammenarbeit mit Experten
- Gieß- und Pflegepläne organisieren
- Öffentlichkeitsarbeit: Schilder, Aktionen mit Nachbarn
- Optional: Gemüseverkauf oder Kräutertage

Zielgruppe

Alle Altersgruppen, besonders Kinder und Jugendliche

Partner

Wohnungsgenossenschaft, GALABau, Schule, Quartiersmanagement, Naturschutzbund Deutschland (NABU), Gärtnereien

Tipp

Patenschaften für einzelne Beete vergeben – auch für Senioren.

Notizen

Pfand- & Recyclingsystem

Inhalte: Sammelaktionen im Wohngebiet für Pfandflaschen, Korken, alte Handys etc.

Ziel: Umweltschutz mit ökonomischer Komponente.

Erweiterung: Kooperation mit sozialen Einrichtungen zur Weitergabe der Erlöse.

Kurzbeschreibung

Ein Sammelsystem für Pfandflaschen, Korken oder Altgeräte schafft Umweltnutzen und Einnahmen für Projekte.

Ablauf/Umsetzung

- Sammelstellen gestalten und aufstellen
- Regelmäßige Abgabe und Leerung der Materialien
- Dokumentation der Mengen und Erlöse
- Erlöse für gemeinnützige Zwecke oder Genossenschaftsarbeit nutzen
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung

Zielgruppe

Bewohner, Umweltinteressierte

Partner

Wohnungsgenossenschaft, Schule, Recyclingunternehmen, soziale Einrichtungen

Tipp

Kreative Upcycling-Workshops als Ergänzung anbieten.

Notizen

[illegible]

Kultur & Gestaltung

Gestaltungsagentur für das Quartier

Inhalte: Gestaltung von Aushängen, Flyern, Willkommensmappen, Hauseingängen.

Ziel: Sichtbarkeit und Identifikation im Quartier steigern sowie Medienkompetenz fördern.

Erweiterung: Gestaltung kleiner Ausstellungen in Gemeinschaftsräumen.

Kurzbeschreibung

Schüler gestalten Kommunikationsmittel und kreative Elemente für das Wohnumfeld, ausgewählte Quartier oder die Wohnungsgenossenschaft.

Ablauf/Umsetzung

- Bedarf ermitteln: Was fehlt (z. B. Aushänge, Mappen, Türschilder)?
- Designkonzepte mit einfachen Grafiktools erarbeiten
- Produktion und Verteilung organisieren
- Rückmeldung einholen und überarbeiten
- Optional: Gestaltung von Ausstellungen im Gemeinschaftsraum

Zielgruppe

Neue und bestehende Mieterschaft, Nachbarschaft

Partner

Wohnungsgenossenschaft, Schule, evtl. Druckereien, angebundene Grafiker/Gestaltungsfirmen der Wohnungsgenossenschaft

Tipp

Die Schüler können einen „Design-Katalog“ zur Auswahl anbieten.

Notizen

Kunst im öffentlichen Raum

Inhalte: Wandbemalungen, Skulpturen, Mosaikprojekte in Absprache mit der Genossenschaft.

Ziel: Mitbestimmung, Verschönerung und Beteiligung.

Kurzbeschreibung

Schüler entwerfen und gestalten künstlerische Projekte z. B. in Form von Wandgestaltungen oder Skulpturen. Diese werten das Wohnumfeld auf und fördern die Teilhabe.

Ablauf/Umsetzung

- Ideenworkshop mit Jugendlichen & Bewohnern
- Flächen und Materialien mit Genossenschaft klären
- Künstlerische Begleitung suchen (z. B. Ateliers, Kunstschulen)
- Durchführung gemeinsam mit der Nachbarschaft
- Dokumentation durch Fotos oder kleine Ausstellungen

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche, kunstinteressierte Erwachsene

Partner

Wohnungsgenossenschaft, Schule, Kunstschulen, lokale Künstler, Stadtteilkulturzentren, Ateliers

Tipp

Eine kleine Eröffnungsfeier planen, um Beteiligung sichtbar zu machen.

Notizen

[illegible]

Bildung & Digitale Teilhabe

Tech-Support für Senioren

Inhalte: Smartphone-Sprechstunden, Einführung in die E-Mail-Nutzung, Videoanrufe und -meetings, Online-Banking.

Ziel: Generationen verbinden, digitale Teilhabe stärken, digitale Sprechstunden ermöglichen.

Ort: Quartiersraum, nach Termin oder als regelmäßiges Format.

Kurzbeschreibung

Schüler bieten Smartphone- und Internet-Sprechstunden für ältere Nachbarn an und bauen so digitale Berührungspunkte ab.

Ablauf/Umsetzung

- Bedarfsanalyse und Terminplanung
- Einführungskurse (z. B. WhatsApp, Online-Banking, Videotelefonie)
- Eins-zu-eins-Hilfe bei Problemen
- Wiederkehrende Formate oder „digitale Cafés“
- Rückmeldungen dokumentieren

Zielgruppe

Senioren im Quartier

Partner

Wohnungsgenossenschaft, Schule, Volkshochschule bzw. Vereine die bereits Schulungen anbieten

Tipp

Geduld und klare Sprache sind entscheidend – ggf. „Erklärkarten“ vorbereiten. **Im Rahmen des Technikbotschafterkonzeptes aus einem unserer Projekte stehen Schulungsmaterialien zur Verfügung! Fragen Sie bei Frau Brylok nach!**

Notizen

Medienworkshops für die Nachbarschaft

Inhalte: Produktion eines Podcasts, Interviews mit Bewohnern, digitale Quartierszeitung.

Ziel: Förderung von Medienkompetenz und Dialog im Quartier.

Erweiterung: Zusammenarbeit mit Lokalzeitungen oder -radio.

Kurzbeschreibung

Schüler produzieren mit Bewohnern Podcasts, Interviews oder digitale Zeitungen.

Ablauf/Umsetzung

- Workshopreihe zu Podcast & Layout (z. B. Canva, Audacity)
- Themen sammeln: Porträts, Alltag, Meinungen
- Redaktionsteam gründen
- Regelmäßige Veröffentlichung (z. B. über Website oder Aushang-QR-Codes)
- Zusammenarbeit mit Lokalpresse prüfen

Zielgruppe

Alle Altersgruppen, besonders kreative Jugendliche

Partner

Wohnungsgenossenschaft, Schule Lokalzeitung, Lokalradio, Jugendzentren

Tipp

Ein „Redaktionsfrühstück“ kann die Zusammenarbeit stärken.

Notizen

[illegible]

Veranstaltungen & Begegnung

Quartiersevents organisieren

Inhalte: Planung und Durchführung von Nachbarschaftsfesten, Lesenächten, Filmabenden.

Ziel: Gemeinschaft fördern, Eventplanung erlernen.

Erweiterung: Bewirtung als Schülergenossenschaft (z. B. Getränke, Snacks etc.).

Kurzbeschreibung

Von Lesenächten bis Sommerfest – Schüler organisieren Veranstaltungen zur Belebung des Quartiers.

Ablauf/Umsetzung

- Ideen sammeln und gemeinsam planen
- Aufgabenverteilung in Teams (z. B. Catering, Deko, Programm)
- Technik & Genehmigungen klären
- Bewerbung über Aushänge, Social-Media, Flyerverteilung
- Einnahmen z. B. über Verkauf von Snacks

Zielgruppe

Gesamte Nachbarschaft

Partner

Wohnungsgenossenschaft, Schule, eventbezogene Partner

Tipp

Immer mit Feedbackrunde abschließen – was lief gut, was besser oder nicht gut?

Notizen

Willkommenspakete für Neumieter

Inhalte: Zusammenstellung kleiner Pakete mit Infos zur Wohnanlage, Gutscheinen, Quartierskarte. Ggf. auch zielgruppenbezogene Aufbereitung.

Ziel: Willkommenskultur fördern – unterstützt durch die Genossenschaft.

Kurzbeschreibung

Ein Begrüßungspaket vermittelt neuen Bewohnern ein positives Ankommen in der Wohnanlage.

Ablauf/Umsetzung

- Mögliche Inhalte: Quartierskarte, Gutscheine, Begrüßungsschreiben, ABC der guten Nachbarschaft u. v. m.
- Gestaltung durch Schülerfirma (z. B. Verpackung, Design)
- Übergabe durch Wohnungsgenossenschaft

Zielgruppe

Neue Mieter der Wohnungsgenossenschaft

Partner

Wohnungsgenossenschaft, Schule

Tipp

Optional: Quartiersrundgang als Willkommensaktion.

Notizen

[illegible]

Berufliche Orientierung

Azubi-Schnuppertage mit Genossenschaftsbezug

Inhalte: Gemeinsame Planung von Praxistagen mit Azubis der Wohnungsgenossenschaft.

Ziel: Schüler lernen Berufe im wohnungswirtschaftlichen Bereich kennen (z. B. Immobilienkaufleute, Gärtner, Techniker).

Synergie: Nachwuchsförderung für die Branche.

Kurzbeschreibung

Einblicke in wohnungswirtschaftliche Berufe durch Kooperation mit der Genossenschaft und deren Azubis.

Ablauf/Umsetzung

- Berufe im Vorfeld vorstellen (z. B. Immobilien, Technik, Gartenpflege)
- Praxistage mit echten Aufgaben (z. B. Wohnungsbegehung, Grünpflege)
- Reflexion und Präsentation der Erfahrungen
- Bewerbungshilfen integrieren (z. B. Lebenslauf-Coaching)

Zielgruppe

Schüler ab Klasse 8, beruflich Interessierte

Partner

Wohnungsgenossenschaft, Schule, lokale Bildungsträger

Tipp

Ein „Zukunftstag“ mit mehreren Stationen kann Neugier wecken.

Notizen
